

Dank an die Förderer dieses Projektes:



Naturgarten Artenvielfalt in der Stadt



Foto: J. K. Niesch

(Pfaffenhütchen *EUNYMYUS EUROPAEUS*)

Sollten Sie Interesse an einer ökologisch wertvoll gestalteten Fläche haben, melden Sie sich beim:

NABU Oldenburger Land
Schlosswall 15
26122 Oldenburg
Tel.: 0441/25 600
Fax:0441/24 88 761
e-mail: eilers@nabu-oldenburg.de
www.nabu-oldenburg.de

Der NABU ist ein gemeinnütziger Naturschutzverband: Unterstützen Sie unsere Projekte für Natur und Mensch durch Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende:

Spendenkonto: 18118091
Landessparkasse zu Oldenburg
BLZ 280 501 00



Im August 2009 startete der NABU Oldenburger Land ein neues Projekt zur Verbesserung und zum Erhalt der Artenvielfalt in der Stadt.

Ziel dieses für 1,5 Jahre angelegte Projekt ist es, möglichst viele öffentlich zugängliche Flächen im städtischen Bereich Oldenburgs naturnäher und ökologisch wertvoller zu gestalten.

Warum dieses Projekt?

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich viele Gärten vom Nutzgarten mit Obst und Gemüse hin zu aufgeräumten Ziergärten entwickelt. Solche aufgeräumten Gärten bieten nur wenigen Tieren und Pflanzen einen entsprechenden Lebensraum.



In letzter Zeit konnte man ein Umdenken Richtung „Zurück zur Natur“ erkennen. Man besinnt sich wieder darauf, was ein Garten eigentlich noch ist, außer einer parkähnlichen, überpflegten Fläche.

Ein Garten in der Stadt bedeutet Erfahrungshorizont, Lebensqualität und Erholung.



Foto: J. K. Niesch

(Kornblumen *Centaurea cyanus* und
Kamille *Matricaria chamomilla*)

Gerade für Kinder ist es wichtig, die Natur direkt vor der eigenen Haustür erleben zu können. Denn dieses Erleben trägt zum Verständnis der Wichtigkeit der Arterhaltung bei. Dieses Wissen kann von den Kindern an die Eltern weitergegeben werden und umgekehrt. So werden viele Menschen erreicht, die den Artenschutzgedanken weitertragen.

Angesprochen werden sollen hier Schulen, Kindergärten, Altenheime, Vereine, Firmen u. ä. Einrichtungen mit öffentlich zugänglichen Flächen.

Die Projektleitung und die Interessenten begehen gemeinsam die Flächen. Nach gemeinsamer Planung werden die beschlossenen und die finanziell unterstützten Maßnahmen praktisch umgesetzt.

Besonders die gemeinsame praktische Arbeit bleibt bei den Beteiligten haften. Sie können erleben, wie mit einfachen Mitteln die Artenvielfalt unterstützt werden kann.

Solche Maßnahmen können sein:

- Insektenwände für Solitär- und andere Wildbienen aufstellen
- Hecken, Wildstauden, Obstbäume, Küchenkräuter anpflanzen
- Pflanzung von heimischen Wildgehölzen
- Nektarreiche Stauden pflanzen
- Nisthilfen für Kleinsäuger anbringen, z. B. Winter- und Frühlings-unterschlüpfe für Igel und Sommerquartiere für Fledermäuse
- Nisthilfen für Vögel anbringen
- Einrichtung einer Schmetterlingswiese als Nahrungshabitat
- Anlage von Trockenmauern mit Wildstauden und Unterschlupf-möglichkeiten für Eidechsen und Insekten.

Erst das Zusammenspiel aller Arten hat den Menschen zu dem werden lassen was er heute ist. Die Natur gibt dem Menschen Nahrung, Kleidung und Essen. Es sollte daher auch in seinem Interesse liegen, diese Umwelt zu erhalten und dem Artensterben entgegenzuwirken.